



SIVAG

REPORT

AUSGABE 2008



SIVAG GmbH Berndorf



**Liebe Leserin!
Lieber Leser!**

Wir freuen uns, Ihnen heuer wieder eine Ausgabe des „SIVAG Reports“ überreichen zu können. Wie letztes Jahr wollen wir Sie auch heuer wieder über unser Unternehmen auf dem Laufenden halten.

Wir möchten auch auf besondere Themen-Schwerpunkte, hinweisen. Zum Beispiel wollen wir Ihnen näher bringen, warum die Nachfrage der Pflegeversicherung immer mehr steigt oder wie man schon früh dazu beitragen kann, der finanziellen Situation während einer Berufsunfähigkeit, entgegenzuwirken.

Bei unserem Team in Berndorf gibt es heuer ein neues Gesicht. Frau Melanie Dürager ist seit September 2007 als Bürokauffrau- Lehrling bei uns. Viele weitere Beiträge rund um die Versicherungs- und Finanzwelt finden Sie in vorliegendem Report.

Wir hoffen, dass wir Ihnen heuer wieder viel neues und Interessantes liefern können und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr - SIVAG Team Berndorf



Inhalt

- » Pflegeversicherung 3
- » Team Berndorf 2008 4-5
- » Deckungskonzept 6-7
- » Offener Brief..... 8
- » Unternehmenspension 9
- » Erbrecht 10-11

SIVAG Berndorf

Perwangerstr. 4, 5165 Berndorf
Tel.: 06217 / 20 488, Fax DW 14
E-Mail: office.berndorf@sivag.at
www.sivag.at

Bürozeiten:

Montag bis Donnerstag von
8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 17:00 Uhr

Freitag von
8:00 bis 12:00 und 13:00 bis 15:30 Uhr

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: SIVAG Berndorf,
Perwangerstr. 4, 5165 Berndorf

Pflegebedürftigkeit

– die tickende Zeitbombe

Die Lebenserwartung steigt und damit die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu werden. Dabei entstehen Kosten, die schnell in die hunderttausend Euro gehen – die richtige Vorsorge hilft.

381.036 Österreicher beziehen derzeit laut BM für Soziales und Gesundheit Pflegegeld. 1993, dem Jahr der Einführung des staatlichen Pflegegeldes, waren es 230.000.

Vorbei ist auf jeden Fall das sorgenfreie Leben für unsere Kinder. Früher wurden die Pflegekosten von Vater Staat übernommen, heute ist die Kasse leer. Die Kosten für die Pflege betragen beinahe 2 Mrd. € pro Jahr. Jetzt werden die Angehörigen zur Kasse gebeten.

Die Bombe tickt. Außerdem lauert im Hintergrund eine viel größere Pflegekostenfalle. Schätzungen zufolge werden etwa 80 Prozent der Pflegeleistungen (noch) von Angehörigen, vor allem Frauen, übernommen. Der Trend zur Ein- und Zweisamkeit mit zumeist nur einem Kind, führt uns im Alter dann direkt in fremde Obhut, sei sie nun staatlich oder privat. Doch fremde Hilfe ist teuer.

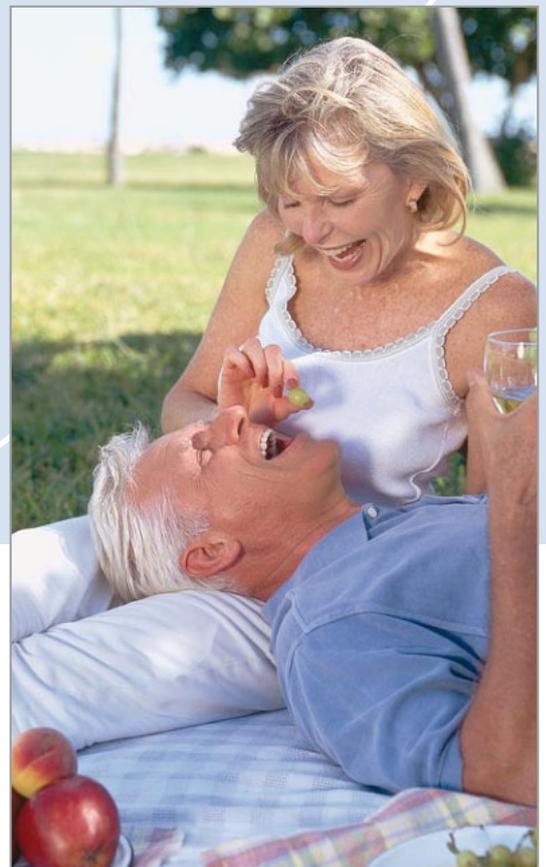
Dazu ein Rechenbeispiel: Das staatliche Pflegegeld ist je nach Bedürftigkeit in 7 Pflegestufen eingeteilt. In Stufe 7 bekommt der Bedürftige 1562,10 € pro Monat. Laut Gesetz muss für die höchste Pflegestufe ein monatlicher Pflegebedarf von zumindest 180 Stunden bestehen. Somit könnten wir für die fremde Hilfe € 8,78 pro Stunde bezahlen. Bei der Caritas rechnet man mit Kosten zwischen 15 und 40 € pro Stunde für eine qualifizierte bzw. diplomierte Pflege.

Bei 180 Stunden wären das monatlich 7.200 €, bei einer durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit von 6,5 Jahren eine Summe von 561.600,-. Da wundert es nicht, dass viele bei „illegalen“ ausländischen Pflegern Zuflucht suchen. Pflegeheimplätze kosten tendenziell zwischen 2.500 und 3.500 € pro Monat, nach oben gibt es kaum Limits.

Die Durchschnittspension (monatlich € 1.200 für Angestellte, 790 für Arbeiter) plus ein bisschen staatliches Pflegegeld sind da nicht genug.

Ist Ersparnis vorhanden, wird zugegriffen. Wenn nicht, schießen die Länder als Verwalter des Pflegegeldes bei Bedarf zu. Aufgrund der leeren Staatskassen werden immer häufiger Angehörige in die Pflicht genommen. Länder wie Niederösterreich greifen sogar auf Schenkungen des Pflégelings zurück, wenn sie nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. In Tirol und Vorarlberg sind es gar 30 Jahre.

Der Abschluss einer privaten Pflegeversicherung sorgt für die finanziellen Lücken bei Pflegebedürftigkeit vor. Die Makler der SIVAG beraten Sie dabei unabhängig und objektiv.



Das SIVAG Team 2008

Teamvorstellung:



Franz Eidenhammer

Alter: 42
Wohnort: Perwang
Familie: verheiratet, 1 Kind

Bei SIVAG seit: 1995
Telefon: 0664 / 231 52 22
E-Mail: franz.eidenhammer@sivag.at

**Tätigkeit: Versicherungsmakler,
Vermögensberater**



Stefanie Schinwald

Alter: 22
Wohnort: Mattsee
Familie: ledig

Bei SIVAG seit: 2001
Telefon: 06217 / 20 488
E-Mail: office.berndorf@sivag.at

Tätigkeit: Back Office



Herbert Bruckmüller

Alter: 38
Wohnort: Lochen
Familie: in Partnerschaft, 2 Kinder

Bei SIVAG seit: 1999
Telefon: 0664 / 213 97 05
E-Mail: herbert.bruckmueller@sivag.at

Tätigkeit: Versicherungsmakler

Ihr Versicherung
SIVAG

vom Lehrling bis zum Spezialisten

Lorenz Zehetgruber

Alter: 39

Wohnort: Mattsee

Familie: verheiratet, 2 Kinder

Bei SIVAG seit: 1999

Telefon: 0664 / 130 87 55

E-Mail: lorenz.zehetgruber@sivag.at

**Tätigkeit: Versicherungsmakler,
Vermögensberater**



Melanie Dürager

Alter: 15

Wohnort: Berndorf

Familie: ledig

Bei SIVAG seit: 2007

Telefon: 06217 / 20 488-16

E-Mail: melanie.duerager@sivag.at

Tätigkeit: Back Office



Markus Berghammer

Alter: 33

Wohnort: Frankenmarkt

Familie: in Partnerschaft

Bei SIVAG seit: 2004

Telefon: 0664 / 314 51 90

E-Mail: markus.berghammer@sivag.at

**Tätigkeit: Versicherungsmakler
Vermögensberater**

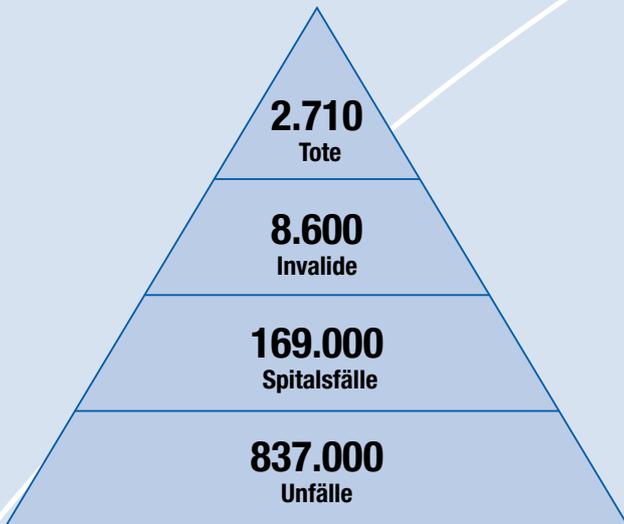


gs-Makler-Team

SIVAG

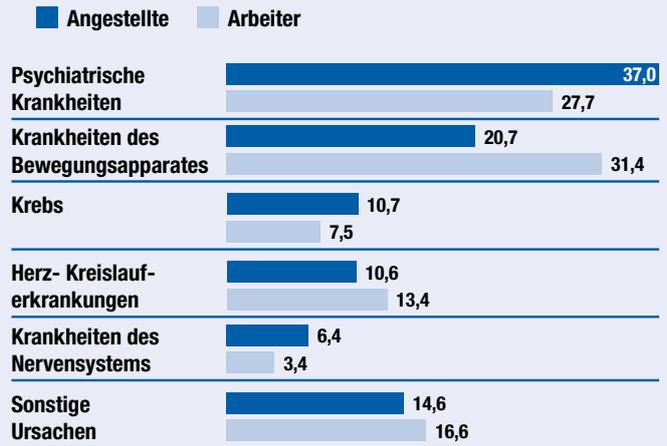
Es passiert schon nix ...

Die Realität jedoch schaut anders aus. Pro Jahr ist jeder 10. Österreicher von einem Unfall betroffen. Die Ursachen für Berufsunfähigkeit sind vielfältig. Stark steigend sind psychische Krankheiten.



„Quelle: Unfallstatistik 2006 AUVVA“

URSACHEN FÜR DIE BERUFUNFÄHIGKEIT IN %



„Quelle: Wirtschaftsblatt, PVA, Feb. 2007“



Stefan 25 Jahre, alleinstehend, Motorradfahrer



Markus 34 Jahre, 2-facher Familienvater beim Hausbauen



Simone 38 Jahre, betreibt ein Nagelstudio

Schadenfall	Der junge Mann wird mit seinem Motorrad von einem Auto zu Sturz gebracht. Der Autofahrer weist die Schuld von sich! Diagnose: Zahlreiche Knochenbrüche, zwei Monate Krankenstand
Versicherungsschutz	KFZ-Haftpflichtversicherung klärt Schuldensfrage und schützt den verletzten Motorradfahrer. Rechtsschutzversicherung unterstützt den Geschädigten bei seinen Schadenersatzforderungen. Unfallversicherung zahlt während des Spitalaufenthalts das vereinbarte tägliche Spitalgeld, Unfallkosten und Invalidität.
Sicherheits-konzept	Privathaftpflicht, Kraftrad-Haftpflicht, Rechtsschutz, Unfall, Kranken, Berufsunfähigkeit, Pensionsvorsorge, Pflegeversicherung

Schadenfall	Der Familienvater rutscht beim Dacheindecken aus und fällt vom Dach. Diagnose: 63% Invalidität, 85% mindernde Erwerbsfähigkeit
Versicherungsschutz	Unfallversicherung leistet die Versicherungssumme für bleibenden Schaden Berufsunfähigkeits-Versicherung zahlt die vereinbarte monatliche Rente
Sicherheits-konzept	Eigenheim und Haushalt inklusive Rohbaudeckung, Ablebensversicherung, Rechtsschutz, Unfall, Kranken, Berufsunfähigkeit, Vorsorge

Schadenfall	Die freiberuflich tätige Frau erleidet das CARPAL-TUNNEL-SYNDROM* in der rechten Hand. Diagnose: 6-8 Wochen Arbeitsausfall
Versicherungsschutz	Krankenversicherung übernimmt die Kosten für die Sonderbehandlung im ausgewählten Krankenhaus. Betriebsunterbrechung kommt für die Kosten des Betriebsausfalles in ihrer Firma auf.
Sicherheits-konzept	Betriebsbündel, Betriebsunterbrechung für Selbstständige, Rechtsschutz, Unfall, Kranken, Berufsunfähigkeit

*Tätigkeitsbedingte Schädigung des Nervengewebes im Handgelenk.

Sicherheit und Vorsorge nach Plan

Versichern mit Hausverstand – bei der Erstellung eines **Sicherheitsplanes** geht es darum, die existenzbedrohenden Risiken aufzuzeigen und diese sinnvoll und ausreichend abzusichern.

Bei der **Vorsorgeplanung** dreht sich alles um die Verwendung von liquiden Geldmitteln für zukünftige Anschaffungen.



„Quelle: SIVAG eigene Darstellung 2007“

Ihr SIVAG–TEAM beschäftigt sich FÜR SIE – UNABHÄNGIG und OBJEKTIV mit den Leistungsangeboten der Versicherungen.

Mit dem SIVAG–Deckungskonzept erhalten Sie Ihre Risikoanalyse
vom Kindesalter bis zur Pension individuell & maßgeschneidert

Ich frage:

„Ist Geiz geil?“



akad. Vkm. Georg Eisenzopf, Geschäftsführer SIVAG GmbH Österreich

Liebe Kunden,

in meinem Beitrag zu dieser Ausgabe möchte ich mich mit dem Thema „Geiz ist geil“ und einem kurzen Blick über die österreichischen Grenzen befassen.

Erst vor kurzem, bei einem internationalen Pressekollegium, hatten führende Versicherungsbosse eine weise Erkenntnis: „Kundennähe braucht Mitarbeiter!“ Diese Erkenntnis widerspricht der gängigen Vorgangsweise der Versicherungsunternehmen gänzlich, die in den letzten 7 Jahren ihre Mitarbeiter ständig sehr unsanft reduziert haben. Tausende verloren in Österreich in den letzten Jahren ihren Job! Verschiedene Direktionen wurden sogar geschlossen und das Service in Call-Center verlegt. Immer mehr, zu schlechterer Qualität war die Devise.

Ich frage: „Ist Geiz geil?“

Wir kaufen ja auch tonnenweise Lebensmittel, welche uns nicht mehr ernähren, sondern nur noch „völlen“. Ich hoffe, unsere Mentalität wandelt sich bald wieder und das in allen Bereichen. Wir werden die „Nahrungsmittel“ wieder normal bezahlen müssen, sodass der Produzent auch „Nahrung“ erzeugen kann. Wir werden wieder beim Nachbarn einkaufen gehen, damit dieser die nötige Kaufkraft hat auch unsere Produkte wieder zu kaufen. Die Abwanderung der Kaufkraft in Richtung Billigländer ist für uns und unser Österreich nicht gerade von Vorteil.

Hier in Österreich trifft diese „Geizgeilheit“ nicht ganz so zu. Wir haben das soeben beschriebene Prinzip durchschaut. Als Überleitung zur Versicherungswirtschaft möchte ich einen Blick zu unseren Nachbarn und deren Versicherungsprodukten werfen. Ein Beispiel soll zeigen, dass wir in Österreich sehr gut mit Versicherungsprodukten ausgestattet sind. In der Sturmschadenversicherung zum Beispiel ist in Deutschland lediglich Sturm und nicht wie in Österreich auch Hagel, Schneedruck, Felssturz und Steinschlag versichert. Will man dies alles auch in der BRD versichert wissen, dann ist mehr als die doppelte Prämie dafür aufzuwenden. Wir sind in Österreich mit unseren Versicherungsprodukten daher sehr gut bedient. Und genau hier suchen wir keine „Geizigen sondern Günstige“ Produkte für Sie heraus.

Ich bin froh, dass wir uns im gesamten Unternehmen SIVAG auf „Optimierung“ und nicht auf „Geiz“ ausgerichtet haben. Der Erfolg unseres Unternehmens und unserer Strategie auf Qualität und nicht auf Masse zu setzen, spricht für sich alleine. Wir zählen mittlerweile zu einem der größten unabhängigen Versicherungsmaklern Österreichs. Ein besonderes Service für unsere Kunden ist unser Betreuungsprogramm SIVAG plus 7, das sich speziell der Qualität und nicht der Quantität verschrieben hat. Ihr Nutzen ist daher nicht einer von Vielen zu sein, sondern unser Kunde, um welchen wir uns persönlich bemühen.

Ich freue mich auf einen gemeinsamen Weg mit Ihnen in die Zukunft und werde versuchen, aus allen Marktentwicklungen das Beste und Günstigste für Sie zu erreichen!

Ihr
akad. Vkm.
Georg Eisenzopf
Geschäftsführer der SIVAG GesmbH



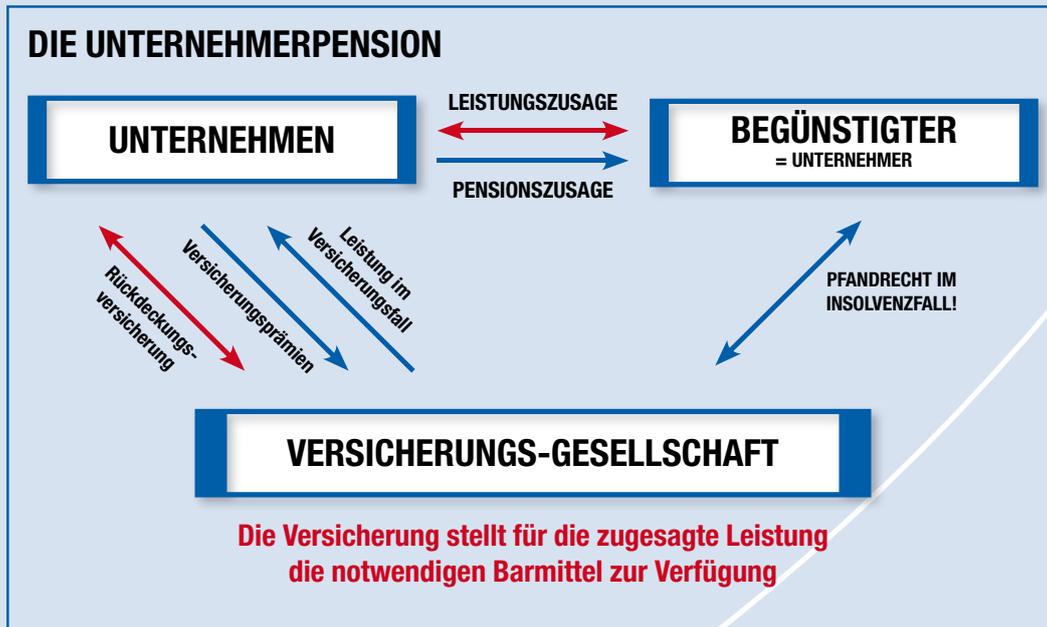
Die Unternehmerpension - der Staat zahlt mit!

Max L. ist Unternehmer. Sein Betrieb läuft ausgezeichnet. Sein SIVAG Versicherungsmakler rät ihm zu einer betrieblichen Altersvorsorge. Dabei erhält er aus seinem Betrieb eine satte Betriebspension. Zusätzlich gönnt er sich noch eine betriebliche Absicherung bei Berufsunfähigkeit und lässt seine Familie mit einer großzügigen Witwen- und Waisenpension auch nicht zu kurz kommen.

Wie geht das? Gewusst wie. Mit der UNTERNEHMERPENSION:
Die klassische Form einer Firmenpension ist die „direkte Leistungszusage“. Das Unternehmen verspricht in einer schriftlichen Vereinbarung – der „Pensionszusage“ – für die Firmenpension der Mitarbeiter aufzukommen. Unter gewissen Voraussetzungen kann sich der Chef eines Unternehmens selbst eine Firmenpension zugestehen.

Für wen kommt die Unternehmerpension in Frage: vor allem für geschäftsführende Gesellschafter von GmbH's sowie für Angehörige von Familien-GmbH's. Nicht möglich für Einzelunternehmer bzw. für Gesellschafter von Personengesellschaften. Für diese Unternehmergruppe gibt es attraktive Alternativen.

Leistungsumfang der Unternehmerpension	
Alterspension	zur Erhaltung des Lebensstandards im Ruhestand
Berufsunfähigkeitspension	als zusätzliche Risikoabdeckung während der Aktivphase
Witwen-/Witwenpension	als Absicherung der Hinterbliebenen
Waisenpension(en)	als Vorsorgemöglichkeit für Halb- oder Vollwaisen



Modell der Unternehmerpension.
Direkte Leistungszusage im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Darstellung SIVAG.

Vorteile der Unternehmerpension:

1. Insolvenzsicherung	Leistungszusagen sind zugunsten des Unternehmers verpfändet. Besonders vorteilhaft für geschäftsführende Gesellschafter einer GmbH
2. Privatvermögen	Aus Firmengeldern wird Privatvermögen. Gleichzeitig können private Risiken über das Unternehmen versichert werden.
3. Höhere Rendite	Durch die Veranlagung „vor Steuern“ stehen mehr Gelder zum Ansparen der Unternehmerpension zur Verfügung.
4. Steuervorteil	Versicherungsprämien und Pensionsrückstellungen stellen für das Unternehmen Betriebsausgaben dar (gewinnmindernd). Keine steuerlichen Konsequenzen für den Unternehmer/Begünstigten während der Ansparungsphase (Steuerverschiebung).
5. Flexibilität	Der Unternehmer „begünstigt sich selbst“ im Rahmen der gesetzlichen Rahmenbedingungen mit Leistungszusagen aus seinem Betrieb. Die Gestaltungsmöglichkeiten mit Versicherungsprodukten gewähren ein Höchstmaß an Flexibilität.

Die Gesetzliche

Erbfolge

Uns als Versicherungsmakler beschäftigt dieses Thema, da wir unsere Kunden umfassend über die Gefahren und „Fallen“ des täglichen Leben informieren möchten. Mit dem Thema „Erbfolge“ möchten wir Sie zum Nachdenken anregen, wie es wohl nach Ihrem Tod mit Vermögen oder offenen Krediten aussieht, sollte man kein Testament gemacht haben. Natürlich hängt dieses Thema auch mit Versicherungen zusammen. Denken Sie an Ablebensversicherungen. Wer ist der Bezugsberechtigte bei Ihrer Lebensversicherung?

Übrigens eine Beratung bei uns oder einem Notar ist immer kostenlos!!!

Parentelsystem

Grundsätzlich sind Blutsverwandte der auf- und absteigenden Linie erb- berechtigt.

Zum ersten Parentel gehören:

Die Nachkommen wie Kinder Enkelkinder usw. egal ob ehelich oder außerehelich Adoptivkinder

Zum zweiten Parentel gehören:

Eltern und deren Nachkommen. Dazu gehören also Geschwister Neffe Nichte usw. Halbgeschwister gehören ebenfalls dazu.

Zum dritten Parentel gehören:

Großeltern und deren Nachkommen wie Onkel Tanten Cousin oder Cousine usw.

Zum vierten Parentel gehören:

Urgroßeltern, aber nicht deren Nachkommen

Erbberechtigigt neben dem Parentelsystem ist gleichzeitig der **Ehepartner**

Anders als allgemein angenommen haben Lebensgefährten keinen Erbanspruch, egal wie lange diese Gemeinschaft bestand.

BEISPIEL 1:

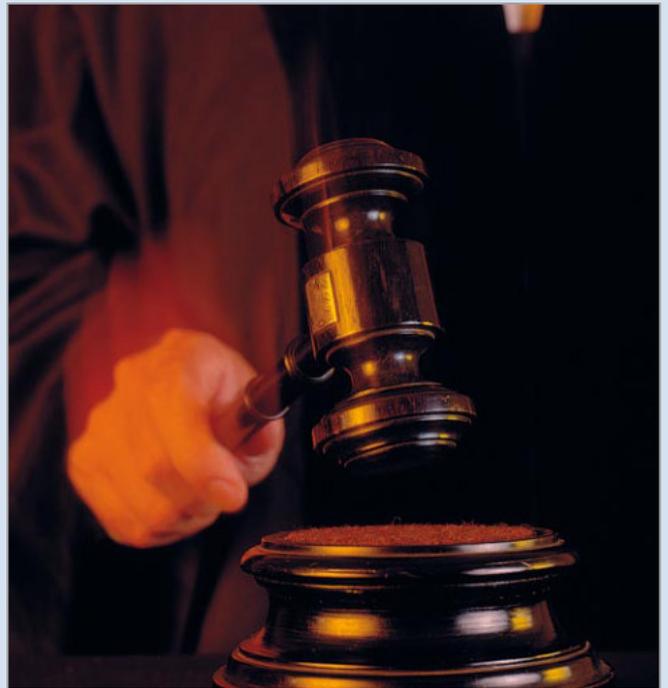
Michael lebt mit Lebensgefährtin Maria zusammen . Die Beiden haben eine Tochter Susi . Michael hat außerdem einen Sohn Manfred aus einer früheren Beziehung.

Beim Tod von Michael erben Susi und Manfred zu gleichen Teilen. Die Lebens- gefährtin Maria erbt nichts. (1. Parentel)

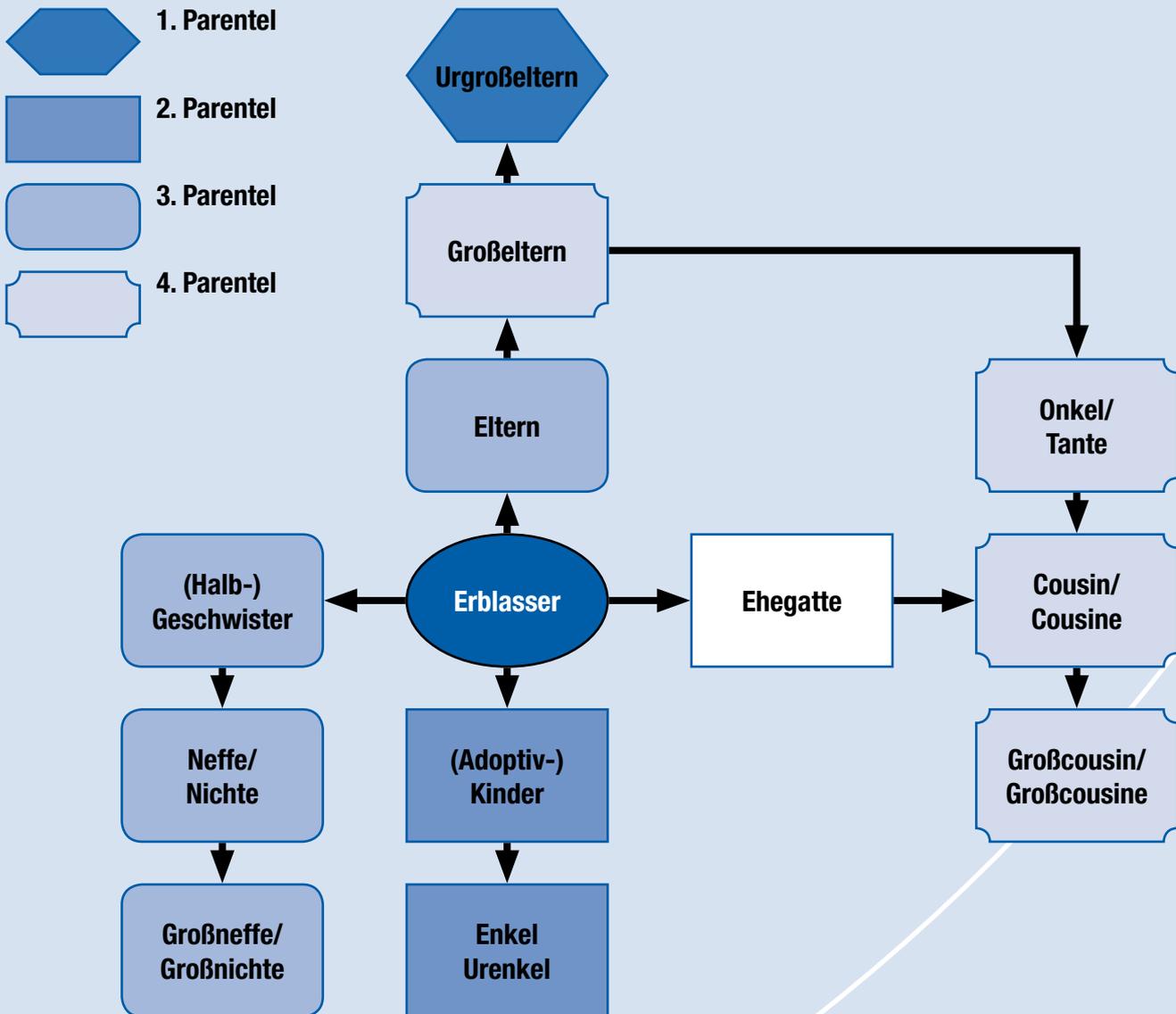
BEISPIEL 2:

Susi lebt allein und hat keine Kinder.

Beim Tod von Susi erben die Eltern und deren Nachkommen (2.Parentel)



Das Parentelsystem nach Erbrecht

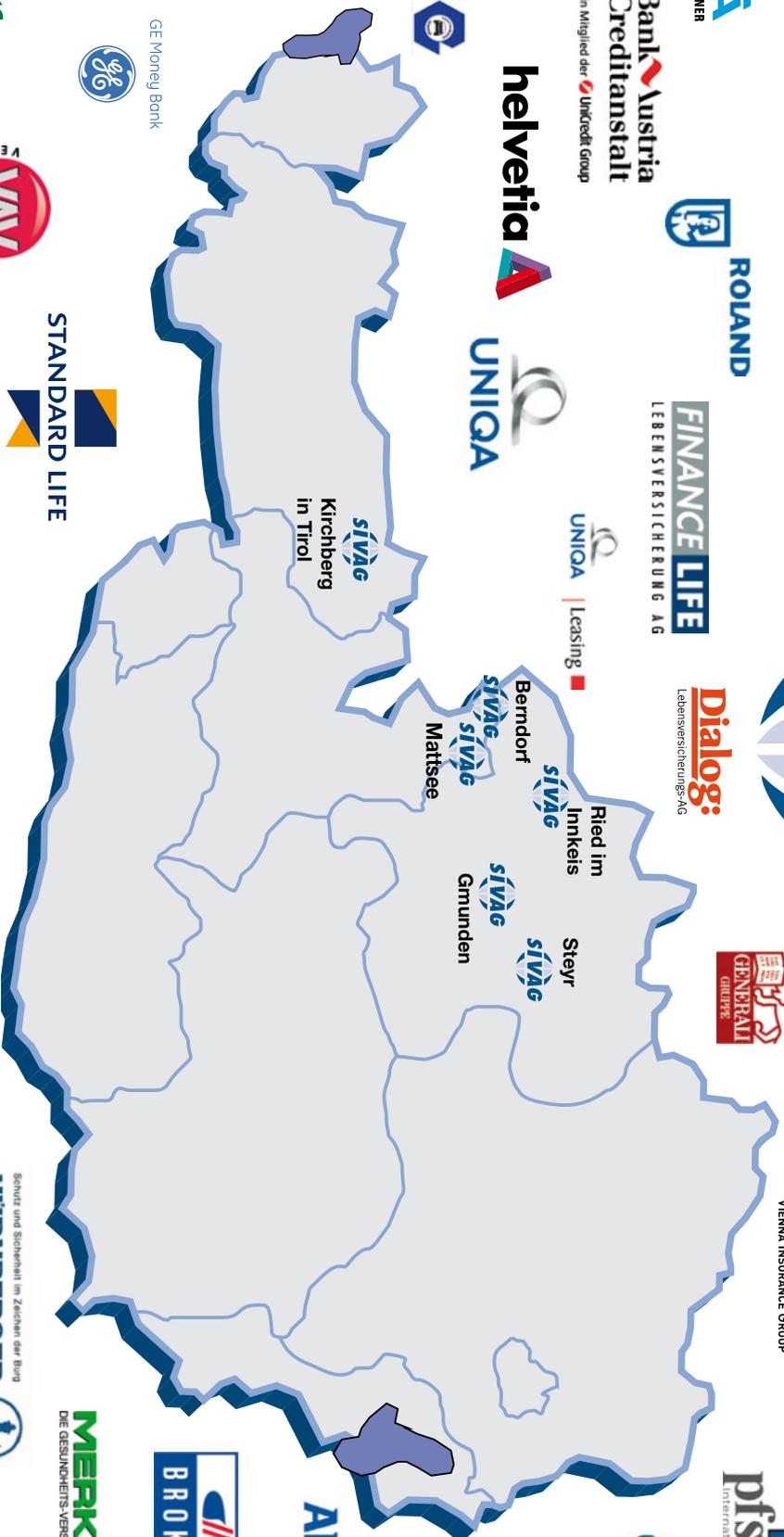


— Weitere News und aktuelle Produkte auf dem Versicherungsmarkt, finden Sie auf unserer Homepage: —

Informieren Sie sich regelmäßig über die neuesten Produkte auf dem Versicherungsmarkt. Von der Schadensmeldung bis hin zur Offertanfrage ist auf der Homepage www.sivag.at sehr viel und unkompliziert möglich.

Informieren Sie sich auf der immer aktuellen Homepage!

www.sivag.at



www.zurich.at



HANNOVER VERSICHERUNG AG



ROLAND

FINANCE LIFE
LEBENSVERSICHERUNG AG

Dialog:
Lebensversicherungs-AG



InterRisk
VIENNA INSURANCE GROUP

GRAZER WECHSELSEITIGE
Versicherung Aktiengesellschaft



Gothaer



Allianz



MERKUR
DIE GESUNDHEITS-VERSICHERUNG



Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
Versicherung AG Österreich

Basler
Versicherungen

ABV Bausparen
Partnerschaft, die Gewinn bringt.



Oberösterreichische
Versicherung AG



STANDARD LIFE



Skandia

hroler
VERSICHERUNG

WIENER
STÄDTISCHE
IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN



wüstenrot

GARANTA
VERSICHERUNG



Bank Austria
Creditanstalt
Ein Mitglied der UniCredit Group

helvetia



UNIGA | Leasing

sivag
Kirchberg
in Tirol

sivag

WIR SIND IHR PARTNER
für alle Versicherungsangelegenheiten